

# Therapiestrategien beim metastasierten Mammakarzinom

## INHALT

### **EFFECT-Studie: Fulvestrant erweitert endokrine Therapiesequenz**

Prof. Dr. med. Kurt Possinger, Berlin

Seite 3

### **TANDEM-Studie: Kombinationstherapie mit Trastuzumab und Anastrozol**

Prof. Dr. med. Christian Jackisch,  
Offenbach

Seite 6

### **Hoher Stellenwert endokriner Therapien beim Mammakarzinom**

Bericht vom 29th San Antonio  
Breast Cancer Symposium,  
14.–17. Dezember 2006

Seite 9

### **Fortbildung zum Brustoperateur nach den Kriterien der AWOgyn**

Prof. Dr. med. Peter Schmidt-Rhode,  
Hamburg

Seite 12

### **PACT-Studie zur Therapietreue bei Patientinnen mit Brustkrebs**

Hilde Schulte, Bonn

Seite 13

### **Stellenwert der Myomembolisation in der Myombehandlung**

Prof. Dr. med. Thomas Römer, Köln

Seite 14

*Titelbild: Susanne Kortan-Gimbel,  
„Vierter Chemo-Block, 2. Tag“*

Eine aktuelle Bestandsaufnahme demonstriert eindrucksvoll die zunehmende Bedeutung der Aromatasehemmer in der Therapie des Hormonrezeptor-positiven Mammakarzinoms in der Postmenopause. Die erste Ausgabe von GynSpectrum in diesem Jahr fokussiert auf die Therapiesituation beim metastasierten Mammakarzinom. Hierzu wurden auf dem San Antonio Breast Cancer Symposium im Dezember 2006 neue Daten vorgestellt. Kurt Possinger, Berlin, kommentiert die Ergebnisse der EFFECT (Evaluation of Faslodex versus Exemestan Clinical Trial)-Studie zur optimalen Behandlung bei einer Progression nach Therapie mit einem nichtsteroidalen Aromatasehemmer. Es zeigte sich, dass der Östrogenrezeptorantagonist Fulvestrant aufgrund seines neuen Wirkprinzips auch in dieser Situation die endokrinen Therapieoptionen bereichert.

Bei Überexpression oder Amplifikation des HER2/neu-Rezeptors bestehen heute wenig Zweifel hinsichtlich der Anwendung des monoklonalen Antikörpers Trastuzumab. Unklar waren aber bisher die Prognose und die Therapieempfehlung bei Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom, die zugleich Steroidhormonrezeptor-positiv (ER und/oder PR) und HER2-positiv sind. Nach einer ersten Präsentation der Ergebnisse der TANDEM (Trastuzumab in dual HER2 ER-positive Metastatic breast cancer)-Studie durch Bela Kaufman während des ESMO 2006 in Istanbul stellte John Mackey in San Antonio ein Update der Daten vor. Es wurde gezeigt, dass eine duale Blockade des Östrogen- und des HER2/neu-Rezeptors zu einer Verdoppelung des medianen progressionsfreien Überlebens führen kann.



Professor Dr. med. Christian Jackisch,  
Offenbach

Demzufolge eröffnen uns die Resultate aus beiden Studien sinnvolle Strategien für Subpopulationen von Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom, durch den gezielten Einsatz neuer Substanzen oder Substanzkombinationen den Zeitpunkt einer zytotoxischen Chemotherapie zu postponieren.

Vor diesem Hintergrund darf die Initiierung der PACT (Patient's Anastrozole Compliance to Therapy Programme)-Studie als eine echte Innovation in der klinischen Forschung angesehen werden. Von verschiedenen Seiten wird seit einiger Zeit festgestellt, dass die nachgewiesene Wirkung der endokrinen Therapie, hier namentlich in der adjuvanten Situation, durch eine rasch sinkende Therapiecompliance gefährdet ist. Als eine der aktiven Patientinnen unterstreicht die Bundesvorsitzende der Frauenseלבsthilfe nach Krebs e. V., Hilde Schulte, ausdrücklich die Bedeutung dieser Untersuchung, die das Band zwischen der Patientin und den Mitarbeitern der Brustzentren enger knüpfen soll. ■